

# Inhalt

Vorwort ... ..		XI
Einleitung	A. Der lebenslaufsoziologische Forschungsansatz und die Bedeutung des Rechts ... ..	5
	B. Forschungsstand und Quellen ... ..	9
1. Teil	Die Anfänge der öffentlichen Kleinkindererziehung ... ..	13
A.	Kleinkinder in der bayerischen Gesellschaft des ausgehenden 18. und frühen 19. Jahrhunderts... ..	15
I.	Die Sozialisation des bayerischen Kleinkindes in Familie und Schule... ..	17
1.	Beaufsichtigungsdefizite in der Familie ... ..	17
a.	Die schichtübergreifenden Defizite in der Beaufsichtigung ländlicher Kinder ... ..	21
b.	Die Betreuung städtischer bürgerlicher Kinder ... ..	26
c.	Die Defizite in der Beaufsichtigung städtischer Kinder der Mittel- und Unterschichten ... ..	30
2.	Die Sozialisation von Kleinkindern im niederen Schulwesen ... ..	31
a.	Die normierte Trennung von Klein- und Schulkindern im 18. und 19. Jahrhundert... ..	34
b.	Die Auswirkungen der Schulreformen auf die Kleinkinder ... ..	40
II.	Die Behandlung gefährdeter Kleinkinder ... ..	43
1.	Polizeirechtliche Normierungen gegen »Verwahrlosung«	44
2.	Kinder in Anstalten des Armenwesens ... ..	45
a.	Die zeitgenössischen Überlegungen im Armenwesen ... ..	45
b.	Kinder in Arbeitshäusern ... ..	49
c.	Spezielle Einrichtungen für Kinder ... ..	52
III.	Fazit: Mit bürgerlichen Idealen gegen die »Verwahrlosung« kleiner Kinder ... ..	53

B.	Von der Theorie zur städtischen Praxis:	
	Die öffentliche Kleinkindererziehung 1820 bis 1839	55
I.	Der Appell: Öffentliche Kleinkindererziehung gegen Beaufsichtigungsdefizite	55
II.	Der Durchbruch in der Praxis: Die frühen Anstalten und ihre Verortung	62
	1. Die erste öffentliche Positionierung der bayerischen Verwaltung 1828	62
	2. Die überwiegend gescheiterten Gründungsversuche der Jahre 1828 bis 1830	68
	3. Die Kleinkinderschulen und -bewahranstalten der Jahre 1830 bis 1833	70
	a. Die Anstaltsgründer	71
	b. Die Ziele der Anstaltsgründer	73
	c. Die Festlegung von Altersgrenzen und die weitere innere Organisation der Anstalten.	77
	d. Erziehung und Personal in den Anstalten	82
	e. Genehmigungsverfahren und Aufsicht	85
	f. Die Finanzierung und Öffentlichkeitsarbeit der Anstalten	94
	g. Die staatliche Förderung qualifizierten Personals	97
	4. Fazit: Die Bedeutung von Privatwohlthätigkeit und staatlicher Verwaltung in der Frühphase öffentlicher Kleinkindererziehung	99
III.	Die erste normative Einordnung der öffentlichen Kleinkindererziehung auf Staatsebene 1833	102
	1. Die Vorbereitung einer staatlich angestrebten Ordnung der Einrichtungen	102
	2. Die öffentliche Kleinkindererziehung in der Instruction über die Behandlung des Armenwesens	105
IV.	Die weitere Entwicklung bis 1839	109
	1. Verstärktes weibliches Engagement und die Dominanz von Trägervereinen	111
	2. Kontinuität in den Zielen der Einrichtungen.	114
	3. Steigende Betreuungszahlen bei konzeptioneller Kontinuität	116
	4. Die Umsetzung der Instruction von 1833 im Genehmigungsverfahren.	121
	5. Steigende finanzielle Aufwendungen und weiter zunehmende Veröffentlichungen	128

V.	Fazit: Der Erfolg öffentlicher Kleinkindererziehung deutet sich an... ..	133
2. Teil:	Die Regulierung vor und nach der Märzrevolution ... ..	137
A.	Die Normierungen der Jahre 1839, 1846 und 1847	139
I.	Die Allgemeinen Bestimmungen von 1839 ... ..	139
1.	Die Verortung, Genehmigung und Beaufsichtigung der Anstalten ... ..	141
2.	Die inhaltliche Trennung vom staatlichen Schulwesen anhand des Zweckes der Einrichtungen.. ... ..	143
3.	Normierte Erziehungsziele beschreiben die Kleinkindphase... ..	144
4.	Die Ansprüche an das Anstaltspersonal ... ..	149
5.	Zugang zu den Kleinkinderbewahranstalten und Anstaltsrecht ... ..	151
6.	Fazit: Das Verhältnis von Staat und öffentlicher Kleinkindererziehung ... ..	152
II.	Die Allgemeinen Bestimmungen in der Verwaltungspraxis ... ..	153
1.	Die Veröffentlichung der Allgemeinen Bestimmungen	153
2.	Frühe Resonanz und Umsetzung der Allgemeinen Bestimmungen ... ..	155
III.	Die ministerielle Kontrolle der Umsetzung der Allgemeinen Bestimmungen ... ..	159
1.	Die staatliche Sorge um die richtige Beschäftigung der Kinder ... ..	159
a.	Die allgemeine Lage der Bewahranstalten nach der Umfrage von 1846 ... ..	161
b.	Die Beschäftigung der Kinder in den Einrichtungen	164
c.	Die Verordnung, die Beschäftigungen in den Kleinkinder-Bewahranstalten betreffend, von 1846	165
2.	Die Sicherstellung gegenseitiger Achtung in konfessionell gemischten Anstalten 1847 ... ..	166
IV.	Fazit: Der normative Anteil an der Ausgestaltung der öffentlichen Kleinkindererziehung und der kleinkindlichen Lebensphase ... ..	173

B.	Die öffentliche Kleinkindererziehung nach der Märzrevolution ... ..	175
I.	Kleinkinderbewahranstalten als Standardmaßnahme im Kampf gegen Armut und »Verwahrlosung« ... ..	175
1.	Bayern 1848 und die »Noth der unteren Klassen«... ..	175
2.	Kleinkinderbewahranstalten zur Förderung der Erwerbstätigkeit unverheirateter Mütter... ..	151
II.	»Demokratische Ansichten« im Gepäck: Die fröbelschen Kindergärten erreichen Bayern und werden verboten ... ..	184
1.	Die fröbelschen Kindergärten der freien Gemeinden und ihr Verbot ... ..	186
2.	Die besondere Situation in Schweinfurt ... ..	196
III.	Die öffentliche Kleinkindererziehung bleibt anerkannt	199
1.	Die staatlich angestrebte Ausbreitung der Kleinkinderbewahranstalten auf dem Land ... ..	199
a.	Die frühere Skepsis der Behörden auf dem Land	201
b.	Die Haltung der Behörden nach der Initiative der Staatsregierung 1852 ... ..	204
c.	Die Unterstützung durch die Amtskirchen... ..	207
d.	Der Erfolg der gemeinsamen Bemühungen ... ..	208
2.	Die Kleinkinderbewahranstalten in der Statistik von 1851/52 ... ..	210
3.	Der St. Johannis-Verein für freiwillige Armenpflege von 1853 ... ..	214
IV.	Die Entstehung von Kinderkrippen und ihr Einfluss auf die Kleinkindphase ... ..	221
V.	Fazit: Die Ausdehnung der öffentlichen Kleinkindererziehung ... ..	223
3. Teil:	Die Entwicklung der öffentlichen Kleinkindererziehung zur schichtübergreifenden Institution ... ..	227
A.	Die Renaissance der Kindergärten ... ..	231
I.	Die Reaktion der Behörden auf die Gründung der Kindergärten ... ..	232
II.	Kindergärten und Kleinkinderbewahranstalten in der Statistik von 1871/72 ... ..	235

III.	Kindergärten kontra Kleinkinderbewahranstalten: Die Auseinandersetzungen innerhalb der öffentlichen Kleinkindererziehung ... ..	236
1.	Zwei Modelle öffentlicher Kleinkindererziehung ...	238
2.	Die Ausbildung der Erzieherinnen ... ..	242
a.	Die zunehmende Bedeutung christlicher Schwestergemeinschaften ... ..	243
b.	Die Vorbereitung der Schwestern auf ihre Arbeit in den Bewahranstalten... ..	249
c.	Die Ausbildung fröbelscher Kindergärtnerinnen	251
3.	Das Verhältnis der öffentlichen Kleinkindererziehung zu den Volksschulen... ..	255
4.	Die Münchener Umfrage zum Nutzen der Kindergärten ... ..	256
IV.	Der Blick des Staates auf die Kindergärten... ..	259
V.	Fazit: Kindergärten – Die ambitionierteren Einrichtungen? ... ..	261
B.	Der Weg zu den Allgemeinen Bestimmungen von 1910	264
I.	Die Intensivierung der staatlichen Kontrolle ... ..	264
1.	Die Verrechtlichung der Visitationen ... ..	266
2.	Die Trennung von Bewahranstalten und Krankenpflegen auf personeller Ebene ... ..	269
3.	Die zusammenfassenden Normierungen von 1905 und 1907 ... ..	271
II.	Die Allgemeinen Bestimmungen von 1910 ... ..	274
1.	Die staatliche Situationsbeschreibung für 1906 ... ..	274
a.	Trägerstruktur und Betreuungszahlen der Einrichtungen öffentlicher Kleinkindererziehung	277
b.	Die Entwicklung des Personals und die Beschäftigung in den Anstalten ... ..	278
c.	Die räumliche und finanzielle Situation der Einrichtungen ... ..	281
2.	Der Entwurf neuer Allgemeiner Bestimmungen 1909	283
a.	Zweckbestimmung als schichtübergreifende Einrichtung und Abgrenzung der Kleinkindphase	283
b.	Kaum Neuerungen in der Pädagogik ... ..	285
c.	Gesteigerte Anforderungen an das Personal ... ..	287
d.	Baurechtliche Vorgaben und das Verhalten im Krankheitsfalle ... ..	288

e.	Regelungen zur Genehmigung und Visitation der Einrichtungen ... ..	290
3.	Die Reaktion der nachgeordneten Behörden ... ..	290
4.	Die endgültige Fassung der Allgemeinen Bestimmungen 1910 ... ..	293
III.	Fazit: Die öffentliche Kleinkindererziehung – etabliert und schichtübergreifend ... ..	297
Resümee	... ..	299
Anhang	... ..	303
	Vereinfachter Aufbau der bayerischen Verwaltung ... ..	304
	Diagramme 1–3: Die bayerische öffentliche Kleinkindererziehung 1833/34 bis 1906... ..	305
	Tabelle 4: Die bayerischen Kleinkinderbewahranstalten 1851/52 und 1833/34 ... ..	306
	Tabelle 5: Unmittelbare Städte und Landgemeinden mit Kleinkinderbewahranstalten 1851/52 ... ..	311
	Tabelle 7: Die bayerischen Kleinkinderbewahranstalten 1871/72	312
	Tabelle 8: Unmittelbare Städte und Bezirksamter mit Kleinkinderbewahranstalten 1871/72 ... ..	316
	Tabelle 9: Die bayerischen Kindergärten 1871/72 ... ..	318
	Tabelle 10: Unmittelbare Städte und Bezirksamter mit Kindergärten 1871/72 ... ..	320
	Diagramme 4–6: Die bayerische öffentliche Kleinkindererziehung 1871/72 ... ..	321
	Tabelle 11a: Die bayerische öffentliche Kleinkindererziehung 1906 ... ..	322
	Tabelle 11b: Die bayerische öffentliche Kleinkindererziehung 1906 bzw. 1905 ... ..	325
Literatur	... ..	327
Personen- und Sachregister...	... ..	361